

Universale, soziale und erotische Liebe

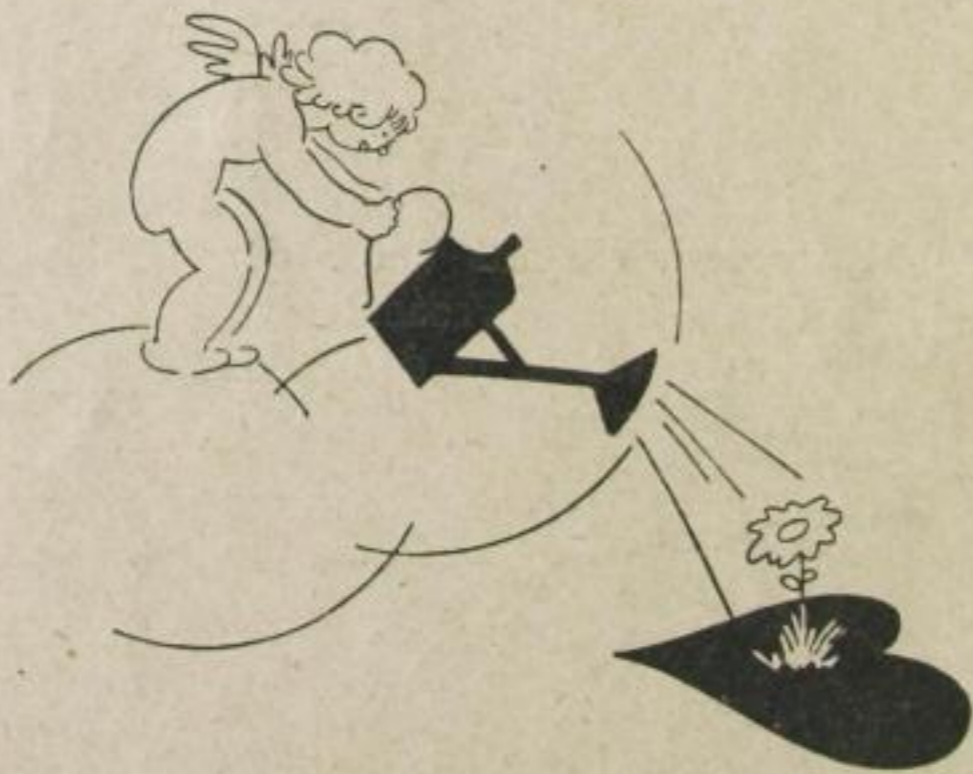
Wenn man auch berücksichtigt, daß sich an der Beantwortung der Umfrage nur die am Thema lebhaft Interessierten beteiligt haben, so überrascht doch die große Bestimmtheit, mit der sehr viele Einsender ausdrücklich die ungeheure, oft zentrale Bedeutung der Liebe für ihr ganzes persönliches Leben hervorheben.

Die enge Verbundenheit des Menschen durch die Liebe mit dem Universum betonen 30 Prozent der Einsendungen, während die soziale Liebe nur mit etwa 11 Prozent abschneidet. Die erotische Liebe zum anderen Geschlecht spielt eine entscheidende Rolle bei etwa 60 Prozent der Einsender; einige wenige Prozent beziehen sich auf erotische Abarten.

Als wichtig ergibt sich fast durchweg, daß Männer und Frauen in ihrer grundsätzlichen inneren Einstellung zum Problem der Liebe viel mehr übereinstimmen, als man nach oberflächlicher Meinung des Alltags erwarten könnte.

Erste Liebesregungen

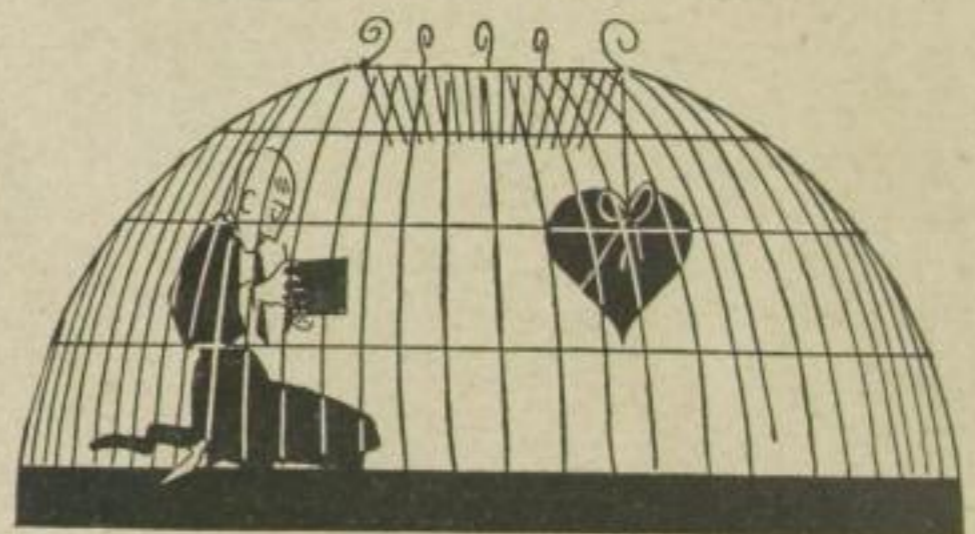
Ein außerordentlich klares Bild gibt die Statistik über das erste Auftreten von Liebesregungen. Die ersten Anzeichen im Alter zwischen vier und acht Jahren finden sich nur bei weib-



lichen Einsendern, während das männliche Geschlecht erst mit neun Jahren vereinzelt einsetzt. Der zahlenmäßige Höhepunkt des ersten Auftretens liegt bei den Mädchen im Alter von 13 bis 14 Jahren, bei den Knaben im Alter von 14 bis 15 Jahren; doch ziehen sich die ersten Spuren beginnender Liebes-

erlebnisse bis etwa zum 21. Jahre, seltener bis zum 26. Jahre hin, ja, wir finden in einem Falle das erste erotische Erlebnis von einem Herrn für das 46. Jahr angegeben.

Als äußere Anlässe dieser ersten Liebeserlebnisse werden von den männlichen Einsendern vor allem angegeben: Spiel mit Jugendfreundinnen, Tanz, zufällige Berührungen, der erste Kuß, gesellschaftliches Zusammensein, erwachendes Verständnis für die Kunst, von weiblichen Einsendern besonders häufig: ebenfalls der erste Kuß, Verliebtsein in Lehrer und Lehrerinnen, in Vettern und Tanzstundenherren, oft in hochstehende Persönlichkeiten, Vorgesetzte, in Freunde des Bruders, weiter schwärmerische Empfindungen, als Ursache auch gesellschaftliche Veranstaltungen, Bälle, Auslösung durch Lektüre von Büchern.



Der Verlauf der Entwicklungsjahre wird meist als normal angegeben, war oft jedoch auch von schweren körperlichen und seelischen Erschütterungen begleitet. Hier finden wir alle Typen und Formen vertreten: Ruhige Erfüllung von einer großen Liebe, starke Sehnsucht, Zweifel, Qual, schwere Depressionen, bei den Mädchen häufig Sentimentalität, Phantasterei, Scheu, Konflikte, Verliebtheit, Selbstmordgedanken.

Wen machte Liebe glücklich?

Ein Unterschied der Stellungnahme von Mann und Frau ergibt sich bei der Frage: „Haben Sie eine große Liebe erlebt?“ Von den Männern antworten darauf 68 Prozent mit Ja, von den Frauen dagegen 82 Prozent: ein Zeichen für die größere Erlebnisbedeutung der Liebe bei der Frau.

Damit stimmt überein, daß 65 Prozent der Frauen und nur 46 Prozent der Männer von sich angeben, daß die Liebe sie glücklich gemacht habe. Eine starke Übereinstimmung zeigt sich jedoch wieder bei